



Berner Fachhochschule  
Haute école spécialisée bernoise  
Bern University of Applied Sciences



## Regionale Altersplanung Biel-Seeland – Kernpunkte aus dem Projekt und dem Schlussbericht

Themenabend vom 26. Oktober 2021

Regula Blaser / Matthias von Bergen

► Institut Alter

# Regionale Altersplanung seeland.biel/bienne 2010



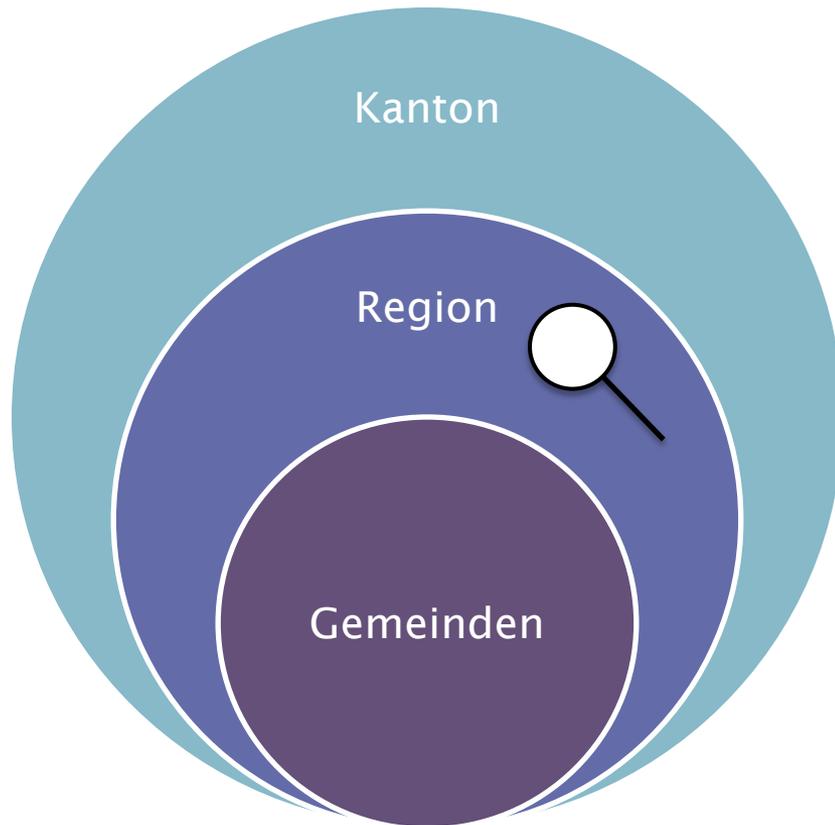
**Regionale Angebotsplanung  
für stationäre, teilstationäre und ambulante  
Pflege- und Betreuungsangebote der  
Altersversorgung in der Region  
seeland.biel/bienne**

Biel, 22. Dezember 2010

# Vision: von der regionalen Angebotsplanung zur regionalen Altersplanung



# Fokus auf die Aufgaben der Region

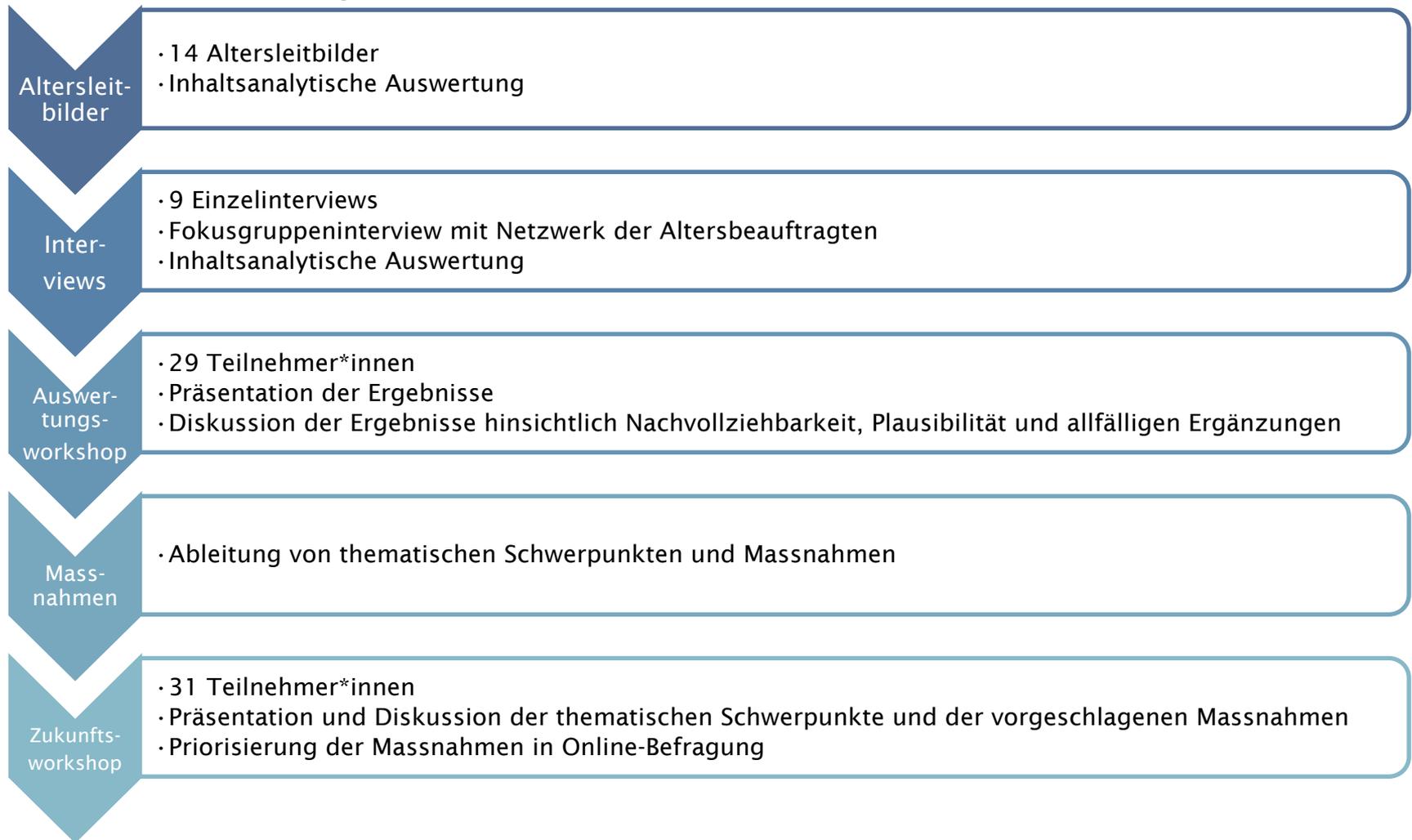


- ▶ Regionale Altersplanung als Verbindungsstück zwischen kantonaler Altersplanung und kommunalen Altersleitbildern
- ▶ Aufgaben der Region
- ▶ Organisation der regionalen Akteure

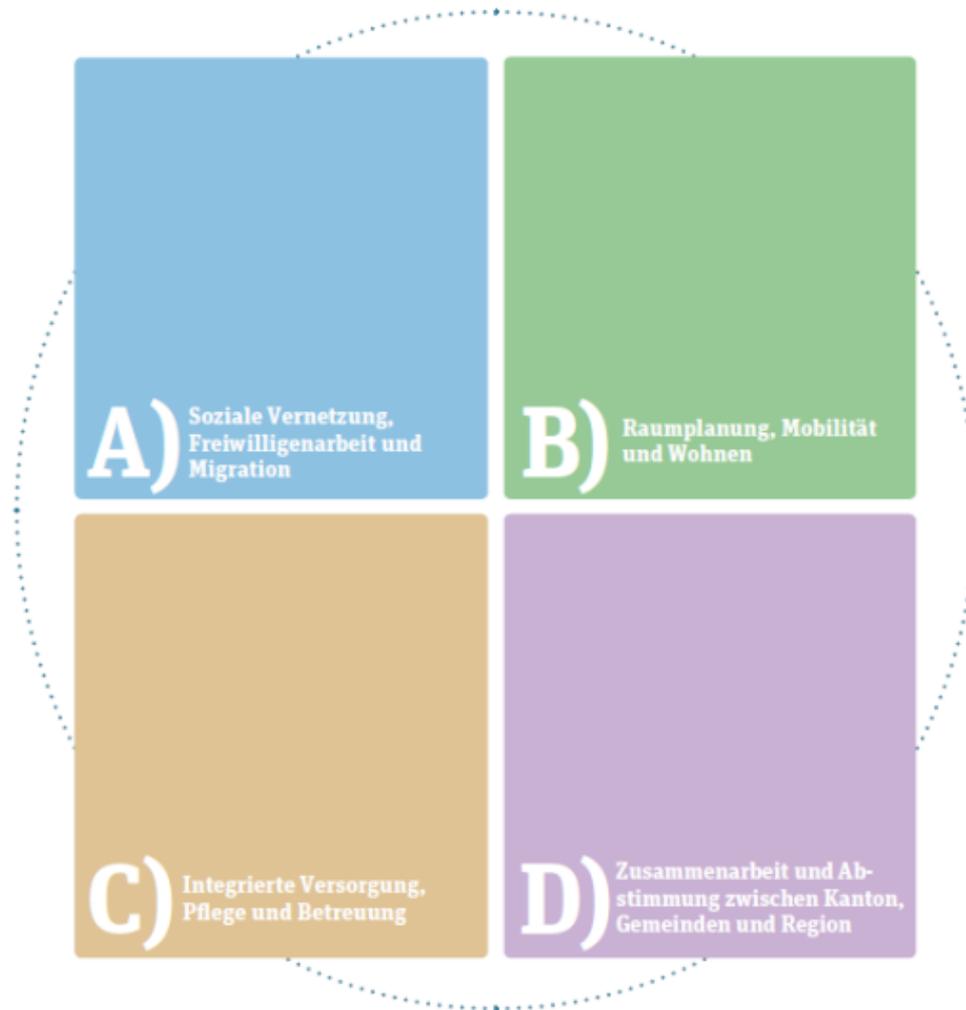
# Projektorganisation

PROJEKTSTEUERUNG		
Leitungsgremium Konferenz Soziales und Gesundheit s.b./b.		
PROJEKTBEARBEITUNG		
s.b./b.	Institut Alter BFH	GSI Kanton Bern
Manuela Kocher Hirt Stefan Bütikofer Sabine Frei Daniel Stäheli Florian Schuppli	Regula Blaser Matthias von Bergen Tanja Schindler	Esther Zürcher
EINBEZUG VON EXPERT*INNEN aus der Region s.b./b.		
Leitfadengestützte Interviews	Workshop 1	Workshop 2

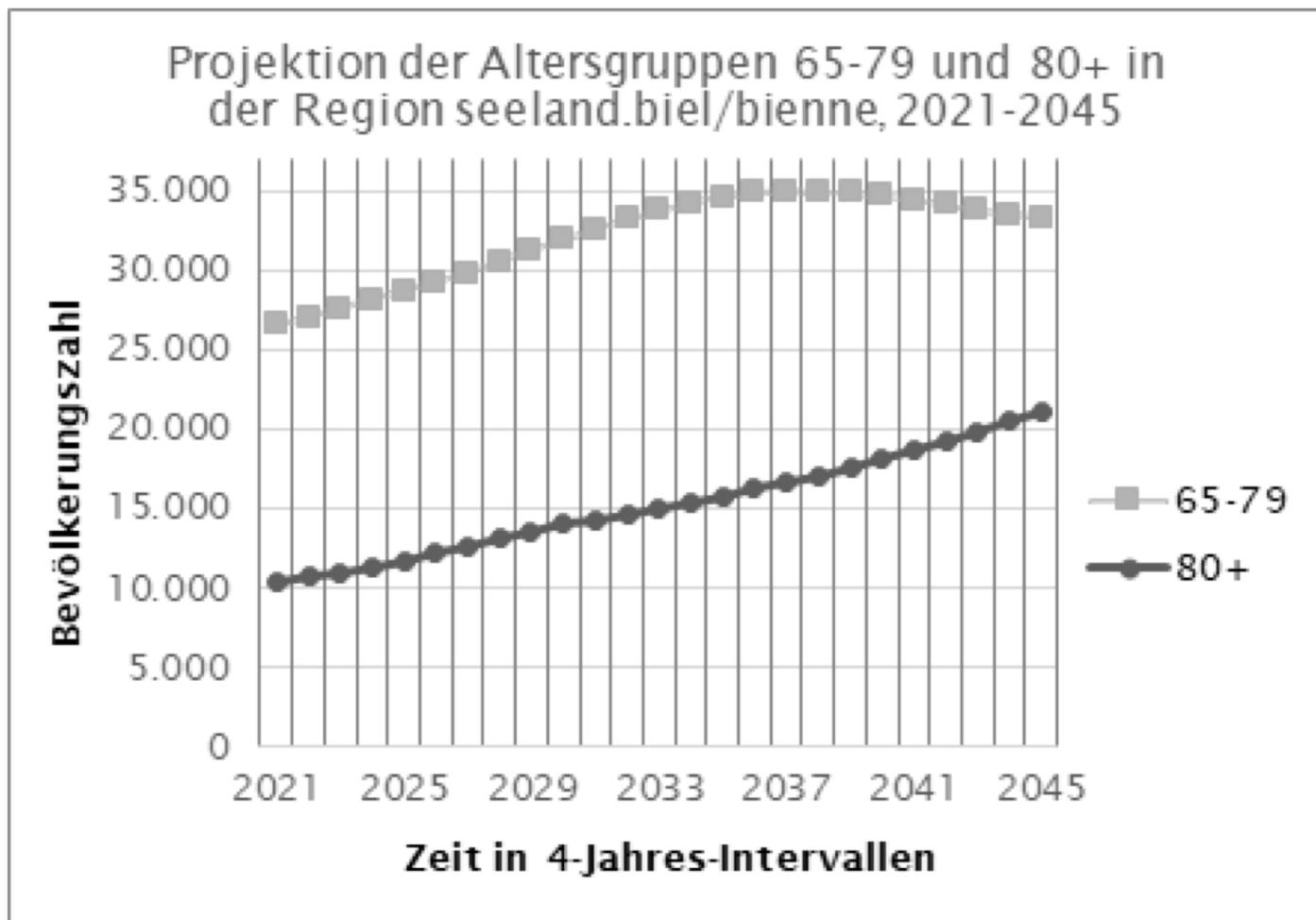
# Schritte zur regionalen Altersplanung seeland.biel/bienne 2021-2030



# Thematische Schwerpunkte



# Regionale Bevölkerungsprojektionen



# Definition der Massnahmen

- ▶ Grundhaltung
  - ▶ präventiv
  - ▶ ressourcenorientiert
  - ▶ Zweisprachigkeit der Region findet angemessene Berücksichtigung
  
- ▶ Kriterien
  - ▶ Hohe Umsetzungschance im Zeithorizont bis 2030
  - ▶ Zielebene Region
  - ▶ Zielgruppe fragiles Alter

# Übersicht über die Massnahmen

**Massnahme A1:** Stärkung der sozialen Vernetzung

**Massnahme A2:** Information und Kommunikation

**Massnahme A3:** Schwer erreichbare Personen und Migration

**A)** Soziale Vernetzung, Freiwilligenarbeit und Migration

**Massnahme B1:** Mobilität: Anschluss suchen an laufende Studie(n) der Regionen (RVK)

**Massnahme B2:** Sensibilisierung der Verantwortlichen der kommunalen Ortsplanung

**Massnahme B3:** Diversität im Wohnungsangebot/Alter als Querschnittsaufgabe: Gesellschaftliche und räumliche Entwicklung zusammen betrachten

**B)** Raumplanung, Mobilität und Wohnen

**Massnahme C1:** Schnittstellenfunktion Region

**Massnahme C2:** Dem Hausärztemangel entgegenwirken

**C)** Integrierte Versorgung, Pflege und Betreuung

**Massnahme D1:** Erstellen eines Leitfadens «Eckpunkte für kommunale Altersleitbilder»

**Massnahme D2:** Sammeln und Kommunikation von Anliegen der Gemeinden

**D)** Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen Kanton, Gemeinden und Region

# Soziale Vernetzung, Freiwilligenarbeit und Migration

**Massnahme A1:** Stärkung der sozialen Vernetzung

**Massnahme A2:** Information und Kommunikation

**Massnahme A3:** Schwer erreichbare Personen und Migration

**A)**

Soziale Vernetzung,  
Freiwilligenarbeit und  
Migration

A1: Netzwerk für regelmässigen Austausch in der Region über Erfahrungen und gute Beispiele aus den Gemeinden (Koordination und aktivierende Unterstützung von Eigeninitiativen, Freiwilligenarbeit und Selbstorganisation «vor Ort»)

A2: Grundangebot für Information und Kommunikation zuhanden von Gemeinden und Gemeindeverbänden (etwa in Form einer auch digital verfügbaren Übersicht über wichtige Angebote für ältere Menschen und ihre Angehörigen in der Region – z.B. Spitex, Spitäler, Heime, Entlastungsdienste, Beratungsstellen, z.B. für an Demenz erkrankte Menschen und ihre Angehörigen, Kreativ-Angebote, Freiwilligenarbeit/benevol etc., auch neue digitale Angebote).

A3: Schaffung einer Kompetenzstelle zu den Themen schwer erreichbare Personen und Migration, an die sich Gemeinden bei Bedarf wenden können und die aktiv auf Schlüsselpersonen in der Region (Institutionen, Gemeinden, Organisationen, Vereine) zugeht und so aktiv Ressourcen erschliesst (Früherkennung, Erfahrung Stadt Biel).

# Raumplanung, Mobilität und Wohnen

**Massnahme B1:** Mobilität: Anschluss suchen an laufende Studie(n) der Regionen (RVK)

**Massnahme B2:** Sensibilisierung der Verantwortlichen der kommunalen Ortsplanung

**Massnahme B3:** Diversität im Wohnungsangebot/Alter als Querschnittsaufgabe: Gesellschaftliche und räumliche Entwicklung zusammen betrachten

**B)** Raumplanung, Mobilität und Wohnen

B1: ...zur Frage von neuen ÖV-Angeboten / alternativen Formen der Mobilität und deren Finanzierung; prüfen, ob es noch möglich ist, einen altersspezifischen Fokus zu ergänzen; Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen.

B2: ...in Form von regelmässigen Themenabenden zu alters- und generationengerechtem Bauen/Planen im Rahmen der «Konferenz Raumentwicklung und Landschaft» (eines der existierenden Gremien des Vereins Seeland Biel/Bienne).

B3: Projekteingabe im Themenbereich «Siedlungsentwicklung nach innen» bei z.B. Siedlungsentwicklung nach innen SEin Plus, Neue Regionalpolitik NRP, Age-Stiftung, Bundesamt für Wohnungswesen.  
Projektziel: Mit drei Gemeinden, in Absprache und Koordination mit dem Kanton Bern, Good Practice entwickeln zur ressortübergreifenden Berücksichtigung der demografischen Entwicklung in der Raumplanung anhand bestehender Gefässe und Instrumente.

# Integrierte Versorgung, Pflege und Betreuung

**Massnahme C1:** Schnittstellenfunktion  
Region

**Massnahme C2:** Dem Hausärztemangel  
entgegenwirken

**C)** Integrierte Versorgung,  
Pflege und Betreuung

C1: Die Region kommt dem Bedürfnis nach, in der Versorgung eine Koordinationsstelle zwischen den verschiedenen Leistungserbringern zu etablieren. Sie nimmt die Anliegen zu Koordination und Kooperation der Leistungserbringer auf und initiiert den Aufbau von geeigneten Strukturen.

C2: Es werden verschiedene Varianten geprüft, wie der Hausärztemangel in der Region behoben werden kann. Dazu gehören neben der klassischen Hausarztpraxis die hausärztliche Versorgung durch Ärztezentren, mobile Arztpraxen, Gruppenpraxen und die Spitäler.

# Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen Kanton, Gemeinden und Region

**Massnahme D1:** Erstellen eines Leitfadens «Eckpunkte für kommunale Altersleitbilder»

**Massnahme D2:** Sammeln und Kommunikation von Anliegen der Gemeinden

**D)** Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen Kanton, Gemeinden und Region

**D1:** Das einfache Hilfsmittel für Gemeinden zeigt Eckpunkte für ein kommunales Altersleitbild auf und vermittelt die geltenden Zielsetzungen auf Ebene Kanton und Region. Es hilft damit bei der abgestimmten Weiterentwicklung der Alterspolitik in den Gemeinden.

**D2:** Systematische Sammlung von Anliegen und Bedürfnissen der Gemeinden der Region und regelmässiger Austausch darüber mit dem Kanton, entweder fallweise oder im Rahmen des bestehenden "Netzwerks Berner Regionen"

# Empfehlungen zur Priorisierung der Massnahmen 1

- ▶ Wirksamkeit (inhaltlicher Nutzen)
- ▶ Kosten
  - ▶ Finanzierbarkeit
  - ▶ Nutzung bestehender Angebote und Strukturen
- ▶ Investitionsaufwand/Machbarkeit
  - ▶ Verantwortlichkeit in der Umsetzung
  - ▶ Komplexität der Umsetzung bzw. zu erwartende Zeitdauer bis zum Erfolg

# Empfehlungen zur Priorisierung der Massnahmen 2

- ▶ Zeitliche Priorisierung
  - ▶ Anschlussmöglichkeiten an aktuelle Projekte / Projektideen
  - ▶ Bestehende Bereitschaft relevanter Akteure
  - Motivation, die durch die Mitarbeit bei der vorliegenden Altersplanung aktuell vorhanden ist
  - (Alters)politische Aktualitäten im Kanton und in den Gemeinden
  - Ausgewogenheit in der Berücksichtigung der thematischen Schwerpunkte
  - Verfügbare finanzielle und personelle Ressourcen

# Empfehlungen zur Priorisierung der Massnahmen 3

Massnahme	Jahre der Initiierung der Umsetzung der Massnahmen					Konsolidierung
	2021	2022	2023	2024	2025	2026 - 2030
A1 Stärkung soziale Vernetzung			■		Zwischenbilanz	Umsetzung wird verstetigt
A2 Information und Kommunikation				■		
A3 Schwer erreichbare Personen		■				
B1 Mobilität/Studie	■					
B2 Sensibilisierung Ortsplanung		■				
B3 Diversität Wohnen/Querschnittsaufgabe				■		
C1 Schnittstellenfunktion Region		■				
C2 Hausärztemangel			■			
D1 Leitfaden Eckpunkte		■				
D2 Anliegen der Gemeinden			■			

# Empfehlungen an Gemeinden, Kanton und Leistungserbringer

## ► *Empfehlungen an Gemeinden*

- Regelmässige Aktualisierung der Altersleitbilder (allein oder noch besser in kleinräumigen, regionalen Gemeindeverbänden)
- Koordination der Angebote vor Ort (inkl. Projekte von Freiwilligen)
- Sensibilisierung für die Problematik der schwer erreichbaren Personen
- Sorge tragen zu resp. Stärkung der sozialen Netze in den Gemeinden

## ► *Empfehlungen an den Kanton*

- Erstellung von Eckpunkten für regionale Leitfäden für Altersleitbilder
- Sicherung der nötigen Angebote für ältere Menschen mit Unterstützungsbedarf
- Stärkung der intermediären Angebote
- Sicherung und Ausbau der ambulanten Angebote und der Angebote zur Entlastung von Angehörigen

## ► *Empfehlungen an Leistungserbringer*

- Stärkung der ambulanten Angebote
- Öffnung von Alters- und Pflegeheimen für die breite Bevölkerung, Realisierung von neuen Wohnformen